

**Preis:**  
 Täglich früh 7 Uhr  
**Inserte**  
 werden angenommen:  
 bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.  
 Marienstraße 13.  
 Einzeln in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.  
 Auflage:  
 13,000 Exemplare

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

**Abonnement:**  
 Vierteljährlich 20 Rgr.  
 bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus.  
 Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr.  
 Einzelne Nummern 1 Rgr.  
**Insertenpreise:**  
 Für den Raum eines gespaltenen Zeiles:  
 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Dresden, den 6. October.**

Dem Vernehmen nach begibt sich der Herr Geheimrath Waltherr von Carlshad aus nach Baden bei Wien, zum Besuche seines Bruders, des k. s. Rittmeisters Waltherr.

Zur Erinnerung an König August III. (Sohn August des Starken, gest. 5. Octbr. 1763), den Erbauer der kath. Hofkirche, fand gestern Vormittag um 11 Uhr daselbst eine kirchliche Feier statt, zu welchem Zweck das imposante Gotteshaus eine gemäße Ausschmückung empfangen hatte. Von Seiten der musikalischen Capelle hatte man zu dieser Feier das herrliche Requiem von Cherubini gewählt, dasselbe, welches der große Tonsetzer zur Todtenfeier des General Hoche componirt hatte. Der Eindruck, den dieses Requiem hervorbrachte, war ein gewaltiger, die Seele des Hörers erfassender und es geschah zum erstenmal, daß statt des früheren Paukenschlagens an der betreffenden Stelle ein Tamtam wirkte. Man kann dieses Tonwerk dreist dem Mozartschen Requiem zur Seite stellen, ja, es ohne Jögern noch über dasselbe stellen, wenn man alle die Schönheiten erwägt, von denen dies Kirchenstück erfüllt ist. Mit wech vollendeten musikalischen und vocalen Kräften geschah aber auch unter Direction des Herrn Hofcapellmeisters Krebs die Ausführung dieser Tonschöpfung! Da war jeder Ton, jeder Strich Seele und Leben, die wie hellige Funken in der Seele zündeten und das Herz über das Irdische emporhoben.

Am vorgestrigen Tage wurde auf dem Albrechtsberg der Geburtstag Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen festlich begangen. Man sah zu verschiedenen Tagesstunden hohe preussische Militärs nach dem Schloß fahren, um daselbst ihre Gratulation darzubringen. — Wie die „S. B.“ mittheilt, war die Beleuchtung der Albrechtsburg Abends zauberlich schön. Einen prächtvollen Anblick gewährten besonders die vorderen Terrassen, in deren Blumen, Bäumen und Rasen unzählige Flämmchen wie Brillanten glitzerten, während aus ihrer Mitte der mächtige Strahl der Fontaine emporstieß, aus dem die Luft einen silbernen Zauberschleier wob. Auf der hinteren Terrasse war in tempelartiger Umgebung ein Transparent mit A und dem Orden pour le merito angebracht. Matt beleuchtet brauste aus dem Dunkel der untersten Terrasse die große Fontaine herauf. Ungezwungen bewegte sich durch alle Räume das Volk, die Dame so gut wie der flämmige Arbeiter und der barfüßige Bauer. Das lebendigste Bild gewährte das in der Schloßflur gelagerte Dragoner-Trompetercorps. Die Musikinstrumente lehnten müßig an der Wand, während sie selbst dem Wein wader zusprachen. Die derten Reitergestalten mit den gebraunten und härtigen Gesichtern erinnerten unwillkürlich an Wallenstein's Pappenheimer. Kurz das Ganze war ein Bild aus „Tausend und eine Nacht“.

Laut heutigem Inserat finden nächsten Sonntag wiederum Extrafahrten per Dampfboot statt und zwar früh 6½ von Dresden nach Meissen und Riesa, und Abends 5 von Meissen nach Dresden, sowie Nachm. 4 von Dresden nach Pillnitz. Dagegen treten von Montag den 8. October an folgende Veränderungen im Fahrplan der Dampfschiffahrt ein. Von Dresden Vorm. 8 bis Pirna (statt 6½ Aufh.), Vorm. 10 bis Schandau (statt 9 bis Herrnskretsch), Nachm. 3 bis Loschwitz (statt Pillnitz) und Abends 5 (statt 6) bis Pirna, sowie auf der Tour nach Meissen Abends 5 (statt 6½) von Dresden nach Meissen und von Meissen Nachm. 2 (statt 3) bis Dresden; Näheres ist in den speciellen Fahrplänen zu ersehen.

Aus Eßbau, den 4. October berichtet das Dr. J.: Als Beweis dafür, wie stark und vor, nur 380 benohte Gebäude und wenig über 5000 Seelen zählende Stadt durch Igl. preuß. Truppen belastet gewesen ist, möge die Thatsache dienen, daß dieselbe in der Zeit vom 16. Juni bis Ende September nicht weniger als 70,000 Röpfe mit Quartier und Verpflegung zu versehen gehabt hat. Die Belastung der Quartierträger war bis auf das Sechzigfache gestiegen.

Der sächsische Finanzrath und Staatsbahndirector, Max W. Freiherr v. Weber, ist von der „Académie Impériale industrielle et agricole“ zu Paris zum correspondirenden Mitgliede ernannt worden. Wie das „Dr. J.“ vernimmt, ist diese Auszeichnung eine Folge seiner Arbeiten „über die Gesundheitsverhältnisse der Eisenbahnbeamten.“

Dem Vernehmen nach hat der in der neuesten Zeit vielgenannte Professor v. Treitschke die ihm angetragene Professur in Kiel angenommen.

Nach der „N. Mlg. Z.“ werden die sechs Escadrons des Brandenburgischen Dragoner-Regiments in Dresden, Pirna und Radeberg garnisonirt werden.

Der Portrait- und Autographenhändler Herr Richard Jaene, ein geborener Schwarzenberger und seit drei Jahren hier etablirt, eine allen Dresdner Geschäftsfreunden und Sammlern bekannte Persönlichkeit, hat in diesen Tagen Dresden verlassen und sein umfangreiches Geschäft nach Berlin, Victoriastraße Nr. 29a, verlegt.

Wie wir hören, werden die in der sogen. Spiegelfabrik noch im Bau befindlichen Restaurationslocalitäten der Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen nach ihrer in nächster Zeit bevorstehenden Vollendung dem bisherigen Restaurateur im goldenen Schwan an der Frauenkirche in Pacht gegeben werden.

Bei Ankunft des in der vorvergangenen Nacht von Leipzig hier eingetroffenen Schnellzuges wurde einer mit demselben hier angekommenen jungen Dame aus Braunschweig, die von hier in ihre Heimath Prag zurückreisen wollte, die Handtasche, die ihre ganze Daarschaft und ihre Legitimationspapiere enthielt, von einem unbekanntem jungen Mann entwendet, der in Leipzig in ihr Coupé eingestiegen und sie bis nach Dresden begleitet hatte.

In Chemnitz ist am 3. der erste tödtliche Cholerafall eingetreten. Eine Dame, welche aus Zwickau zu Besuch dort eingetroffen ist, ist von der Cholera befallen worden und gestorben. Die nöthigen Vorkehrungen gegen Verschleppung sind getroffen.

Die Cholera ist in Dresden fast erloschen, da vom 1. bis 4. d. im Stadttrankenhause nur 3 verstarben, Bestand an Kranken war vorgestern 5. — In Leipzig starben am 3. d. noch 23 Personen. — In Zwickau starben vom 3. zum 4. d. noch 15, und in den Dörfern Willau und Niederhain sind bis dato 72 und 117 gestorben. — In Meerane kamen neuerdings 3, in Dichtenstein 12, in Lengensfeld i. E. 5, in Eßberg in einem Tage 5 Todesfälle vor. — In Plauen i. V. sind bis 3. October 30 Personen gestorben, vom 1. bis 3. erkrankten 23. — Ueber den Stand der Cholera in der Provinz liegen dem Dr. J. mehrere Berichte vor. In Budissin sind am 28. September 1, am 29. Sept. 2, am 30. Sept. 1, am 1. October 3 und am 2. October 3 Choleraodesfälle vorgekommen. In der zu Budissin gehörigen Vorstadt Seibau starben vom 27. September bis zum 4. October 8 Personen an der Cholera. In Dichtenstein sind bis zum 28. September 11 Personen erkrankt und davon 8 gestorben. Außerdem kamen noch in Seiffenröderdorf 2, in Ohren bei Pulsnitz 1 Choleraodesfall vor, während aus Leisnig und Glashütte das Erloschen der Epidemie gemeldet wird.

Die Gemäldesäle im k. Museum werden wegen Reinigung derselben in der Zeit vom 6. bis zum 31. October d. J. geschlossen bleiben. Doch sollen auch während dieser Zeit, soweit es thunlich ist, Führungen unter den festgesetzten Bedingungen stattfinden.

Bei der Thronbesteigung des Herzogs Georg von Meiningen wurde dessen Adjutant, der Kammerherr und Hauptmann von Engel, der früher in sächsischen Militär- und Civildiensten gestanden, zum Major befördert.

Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Amalie wurde bereits vorgestern in Pillnitz von ihrem Ausfluge nach Prag zurückerwartet.

Während des gestrigen Wochenmarktes ist einer hier auf Besuch anwesenden Dame an der Kreuzkirche ihr Portemonnaie mit vierzig und einigen Thalern Inhalt mittelst Taschendiebstahls gestohlen worden.

Der Domann'sche Post- und Eisenbahnbericht von Mittel-Deutschland und speciell Sachsen ist soeben in neuer Auflage, Nr. 4. Spätherbst, erschienen.

Aus dem obern Erzgebirge, 1. October. Bei herrlichster Witterung ist man hier mit der Ernte ziemlich fertig geworden und hat meistens Ursache, mit dem Ergebnisse zufrieden zu sein. Die Halmfrüchte geben einen reichen Ertrag, wenn auch etwas weniger Körner als voriges Jahr. Mit den Kartoffeln ist es freilich an vielen Orten nicht so gut; manche Flur hat wenig Ertrag und dabei viel faulige Frucht. Man kann höchstens auf die Hälfte vom vorigen Jahre rechnen. — Die Gewerbe haben sich auch wieder etwas gehoben, vorzüglich haben die Strumpfwirker vollauf Beschäftigung für überheißigen Export.

Am 3. d. Mts. früh gegen 6 Uhr ist dem Gutsbesitzer Gotthardt in Wyhra die massiv gebaute Scheune sammt den darin untergebrachten Getreidevorräthen bis auf das Mauerwerk in Asche gelegt worden. Wegen des frühen Nebels ward dieses Feuer nicht einmal von den zunächst gelegenen Dörfern bemerkt.

In Leisnig sind am 3. d. Mts. Abends in der achten Stunde die Wohn- und Hintergebäude des Buchdruckers Ulrich, des Kaufmanns Jüling und des Cigarrenfabrikanten Arnold niedergebrannt. Um dem Feuer Einhalt zu thun, wurde ein Hintergebäude der verw. Scaubitz und das Trockenhaus des Wethers Kretschmar niedergegriffen. Vom Mobiliar, Kleidern und Wäsche, Tabak und Cigarren wurde ein Theil gerettet, der andere Theil ein Raub der Flammen. Die in den Hintergebäuden wohnenden Familien, welche nicht versichert hatten, sind beinahe ganz um ihre Habe gekommen. Von den anwesenden 9 Spritzen war das Feuer gegen 4 Uhr völlig gedämpft.

Das vorgestern früh in der 4. Stunde von hier aus nach der Pirnaischen Gegend zu bemerkte Feuer hat in Großschadowitz gebrannt. Es sind dort vom Gutsbesitzer Uhlmann das Seitengebäude und die Scheune in Flammen aufgegangen. Ueber die Entstehungsurache haben wir nichts in Erfahrung bringen können.

Deffentliche Gerichtsitzung am 4. October. In der heutigen Sitzung handelte es sich um Einsprüche. In Hause des Herrn Carl Schalo wohnte der Tischler und Stuhlfabrikant Johann Heinrich Christian Rud. Schulz vom 1. October 1865 bis 1. April 1866. Während dieser Zeit war Schulz mit 17 Thlr. 15 Rgr. Miethzins in Rest geblieben. Am 4. April zog nun Schulz aus und wollte sein Mobiliar mitnehmen. Der Hausmann Nebel war vom Besitzer Schalo beauftragt worden, von Schulz's Sachen soviel zurückzubehalten als zur Dedung des Miethzinses nöthig wäre. Dies geschah auch von Seiten Nebel's. Er richtete der Ehefrau Schulz seines ihm gewordenen Auftrags aus, nahm Sachen in Beschlag und verschloß sie in Schulz's früherer Wohnung. Schulz selbst war nicht anwesend, und Nebel sagte der Frau Schulz, sie sollte dies ihrem Manne mittheilen. Während nun Nebel auf's Gerichte gegangen ist, um sich dort weitere Instruktionen über sein ferneres Verhalten zu holen, ist Schulz zu Hause gekommen, hat versucht die Thür aufzusprengen, wo sich die Sachen befunden haben, und als dies nicht anging, hat er nach dem Schloffer geschickt, die Thür aufmachen lassen, und sich die zurückgelassenen Sachen angeeignet. Nebel ist, als Schulz im Begriff stand, die letzten Sachen fortzuschaffen, zurückgekommen und hat gegen dieses eigenmächtige Verfahren remonstrirt, hat aber die Sachen fortzuschaffen lassen, weil er nur mit Gewalt sie hätte zurückhalten können. Bei dieser Gelegenheit hat Schulz sich auch Schimpfreden gegen Schalo bedient. Letzterer ist gegen Schulz klagbar geworden, und dieser ist wegen unerlaubter Selbsthilfe und Verläumdung zu 10 Thlr. Geldbuße, eventuell Gefängnißstrafe und Tragung der Kosten, oder im Falle er wegen der Verläumdung den Reinigungseid leisten kann, zu 5 Thlr. Geldstrafe, eventuell eine Woche Gefängniß und Tragung der Kosten in der Höhe von zwei Dritttheil der Summe verurtheilt worden. Gegen die Strafe wegen unerlaubter Selbsthilfe hat Schulz Einspruch erhoben, weil er sich dieses Verbrechens nicht schuldig gemacht habe, nicht er, sondern seine Frau der diese Sachen gehörten, hätte zum Schloffer geschickt. Der Erfolg des Einspruchs war, daß der Bescheid erster Instanz bestätigt wurde. — In der ersten Hälfte des Juni d. J. wurde auf dem Grundstücke des Hausbesizers Karl Franz Kopelent von Seiten des Gerichtsamts Dresden durch den Herrn Actuar Keller im Beisein des Ortsrichters Regel und der Gerichtsschöppen Richter und Hennig eine Localbesichtigung und ein Wegetrestermin abgehalten. Einige Tage später war Kopelent in der Gerhardt'schen Restauration zu Loschwitz. Mit ihm befanden sich zwei Bewohner Loschwitz's daselbst, er saß mit dem einen, Herrn Hausbesitzer Kunde, an einem Tische und es kam unter anderem auch die Rede auf jene Localbesichtigung. Auf die Aeußerung Kunde's: „ich möchte das nicht bezahlen, was dieser Termin gekostet hat“, sagte Kopelent, daß könnte er bezahlen, denn Alle, die dabei gewesen seien, wären betrunken gewesen. Diese Worte kamen zur Kenntniß des Richters Regel und dieser denuncierte gegen Kopelent wegen Verläumdung. Die beiden in der Gerhardt'schen Restauration anwesenden Personen wurden vernommen, Kunde will Nichts gehört haben, er sei schwerhörig, während Luther oben referirt Aeußerung gehört haben will. Kopelent will damit nicht die Gerichtspersonen gemeint haben, sondern die Zeugen, denen dergleichen vorgelesen worden sei. Das Gerichtsamt verurtheilt aber Kopelent zu 5 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten. Hiergegen erhob dieser Einspruch, erschien im Termin persönlich und führte aus, daß er freisprechen sei, weil er die Aeußerung nicht so gethan habe, wie ihm schon zur Last gelegt worden. Luther habe entfernt von ihm gesehen, habe auf das vorhergegangene Gespräch keine Achtung gehabt und beziehe das Wort „Alle“ falsch, nicht die Gerichtspersonen seien damit gemeint gewesen, sondern die Zeugen. Die beantragte Abänderung der Gerhardt'schen Eheleute wurde als irrelevant zurückgewiesen, da ein auf die Localbesichtigung sich bezogen habendes Gespöch nicht an diesem Tage, sondern früher mit denselben stattgefunden habe. Der Gerichtshof bestätigte aber den gerichtsamtl. Bescheid. — Am 24. Juni wurde vom Gensdarm angezeigt, daß eine Anzahl Personen aus dem Gerichtsamtbezirk Dresden, welche in Folge des Einmarsches preussischer Truppen broblos geworden waren, sich zusammengerottet und Diebstahl an Lebensmitteln verübt hätten. Sieben Personen aus Niedergorbitz sind bei mehreren Gutsbesizern und Kirchspäthern v. Merbig gewesen, und haben sich Brod, Semmel und Rische geholt. Bei dem Gemeindevorstand Wehlt sollen 2½ Metz Rische mitgenommen worden sein. Die Strafe für 5 Personen hat für jeden 5 Wochen Gefängniß betragen. Karl G.



Der Herr von ... hat ...  
die andern Angeklagten haben sich der Strafe unterworfen.  
Für Herrn von ... war Advocat ... erschienen, welcher  
darauf aufmerksam machte, daß die Ermittlung des Wertes  
des Rindes nicht legal erfolgt sei, auch Herr von ... nicht  
Uebereinstimmung zur Last falle, da derselbe nicht mit in die Wohn-  
ungen der Bauern gegangen sei. Staatsanwalt Feld trägt  
auf Befestigung des erstinstanzlichen Bescheides an, da die Un-  
einstimmigkeit auch dadurch hervortritt, als ein Druck auf die Ver-  
legten durch die Anwesenheit am Orte der That ausgeübt wurde.  
Das Urteil erster Instanz wurde dahin abgeändert, daß die  
Strafe auf 17 Tage herabgesetzt wurde.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung. Den  
6. October, Vormittags 9 Uhr wider den Herrndienst Johann  
Wittmann wegen Diebstahls. Vorsitzender Gericht. Rath  
Jungnickel.

### Tagesgeschichte.

Österreich. Se. Majestät der König Johann von Sach-  
sen wird sich, wie der „Presse“ telegraphisch gemeldet wird, nach  
Schladenerberg auf die Besitzung des Großherzogs von Toskana  
begeben. — Wie dem „Wiener Journal“ mitgeteilt wird, hat  
sich das russische Kabinett bei dem Berliner Hofe verwendet und  
vorgeschlagen, dem Könige von Hannover den Besitz Braun-  
schweig zu sichern. Da jedoch Hannover ein vertragsmäßiges  
Fideikommissrecht auf Braunschweig besitzt, das sich derzeit im legiti-  
men Besitze des kinderlosen Herzogs befindet, so habe der König  
von Hannover eine Transaction in dieser Richtung entschieden  
zurückgewiesen. Es ist zu vermuthen, daß das Berliner Kabinett  
in Folge der Haltung des Königs von Hannover sich schwerlich  
zu einer milden Auffassung bezüglich des in der englischen Bank  
deponirten hannoverschen Schatzes bestimmen fühlen wird. Uebri-  
gens wird diese Frage voraussichtlich nach englischem Rechte und  
daher unparteiisch entschieden werden. — Durch allerhöchste Ent-  
scheidung ist der während der Dauer der letzten Kriegsergebnisse  
in den betreffenden Reichsteilen eingeführte Ausnahmezustand  
aufgehoben worden. — In der Uniformirung der österreichischen  
Armee soll nach und nach eine vollständige Veränderung durch-  
geführt werden, was Schnitt und Farbe betrifft. An die Stelle  
der blauen Hosen der Infanterie, der weißen Waffentrüden und  
der hohen Gamas werden knappe weite Hosen, blaue  
Blousen und Knieputz nach französischem Muster mit breitem  
Schirm treten. Die Uniform der Offiziere wird sich von jener  
der Mannschaft fast gar nicht unterscheiden, und dieselben werden  
nur noch bei Paraden in den weißen Waffentrüden erscheinen.  
Auch der Jägeruniform ist eine Umwandlung bestimmt: die  
Jägercasacos sollen durch niedrige runde Hüte ersetzt werden. —  
Wien, Freitag, 5. October. Aus Randia sind über Korfu vom  
2. d. neuere Nachrichten eingetroffen. Am 22. September griffen  
20,000 Mann türkische und ägyptische Truppen das griechische  
Lager, welches sich von Malaga bis Refamia erstreckt, an und  
wurden zurückgeworfen. Am 23. September wurde der Kampf  
erneuert, nachdem die Griechen 2000 Mann Verstärkung er-  
halten hatten. Auch an diesem Tage wurden die Türken ge-  
schlagen; 3000 von ihnen wurden, wie es heißt, gefangen. Auf  
Randia sind neuerdings 8000 Mann ägyptische Truppen, 7  
türkische Bataillone und zahlreiches Geschütz angekommen.

Preußen. Die Jungfrauen, welche den König am Tage  
des Einzuges der Truppen in Berlin begrüßten, erhalten zum  
Andenken prächtige Kronen. — In Bezug auf die Sechzig-  
Millionen-Anleihe läßt sich die „R. Z.“ aus Berlin schreiben:  
Der Finanzminister v. d. Heydt denkt in der That nicht daran,  
von der ihm gewordenen Ermächtigung zur Greifung der An-  
leihe von 60 Millionen Gebrauch zu machen. Daß überhaupt  
von dem Anleihegesetz kein Gebrauch werde gemacht werden,  
sind wir weit entfernt zu behaupten; es ist nur zu constatiren,  
daß bis auf Weiteres, bis zum nächsten Jahre allerwenigstens,  
genug Geld da ist. Die von allen Seiten eingelaufenen und  
noch einlaufenden Kriegskontributionen in geprägtem Silber  
reichen hin, um nicht bloß dem Staatschatz die 27 1/2 Millionen  
Thaler zuzuführen, die als „Kriegsschatz“ aufbewahrt werden  
sollen, sondern um allen Staatsklassen, welche vor Beginn des  
Krieges Vorschüsse leisteten, in vollem Umfange getreut zu wer-  
den. Es bleibt sogar noch Geld genug übrig, um der Armee  
das verloren gegangene Material zu ersetzen, das beschädigte zu  
renoviren. Hätte nicht der siebenwöchentliche Krieg gerade so  
viel Menschenleben gekostet wie der siebenjährige des großen  
Friedrich und wären also damit nicht Ausfälle zu beklagen, die  
durch nichts zu ersetzen sind, wir könnten auf den Krieg als  
auf ein Ereigniß zurückblicken, das uns finanziell keineswegs  
zurückgebracht hat. — Se. Majestät der König hat an das Ge-  
neralcommando des 4. Armeecorps eine allerhöchste Ordre er-  
lassen, daß, „um das Ansehen an die langjährigen und guten  
Leistungen des verstorbenen Generals der Infanterie von Spaul  
zu ehren“, das 4. Armeecorps drei Tage lang, jeder Truppen-  
theil von Eingang dieses Befehles an, Trauer anlegen soll.

Rassel, Freitag, 5. October. Die „Deutsche Morgenztg.“  
berichtet: Rassel's Montags Vormittag 11 Uhr wird die Besitz-  
ergreifung Kurpfalz für die Krone Preußen hier selbst feierlich  
verkündigt werden.

Heffen. Die Aussichten auf die diesjährige Weinernte  
sind definitiv als schlecht zu bezeichnen, d. h. in qualitativer Be-  
ziehung, denn was die Menge anbelangt, so läßt sich mit Be-  
stimmtheit behaupten, daß kaum Häßer genug da sein werden,  
um den Most zu fassen. Hat das Jahr 1866 uns reichlich mit  
guten Weinen versorgt, so wird das Jahr 1867 uns gewöhn-  
lichen Tischwein in Hülle und Fülle liefern. Und das ist wahr-  
lich ein Bedürfniß, wenn uns nicht ausländische Weine darin  
Concurrenz machen sollen. Im ersten Quartale dieses Jahres  
betrug die Weineinfuhr in die Staaten des Zollvereins 62,086  
Centner, während sie in demselben Zeitraum des vorigen Jahres  
nur 27,998 Centner betrug.

Weimar, 2. October. Seit mehreren Wochen beschäftigt  
sich die öffentliche Meinung in hiesiger Stadt mit mannichfachen,  
die Weimarsche Bank betreffenden Gerüchten, welche in der  
heute bekannt gewordenen Entlassung des ersten Bankdirectors  
einen thatsächlichen Anhalt gewonnen zu haben scheinen. Wir  
haben es bisher aus naheliegenden Rücksichten vermieden, die

Sache zu berühren, glauben aber jetzt im Sinne vieler bei der  
hiesigen Bank Betheiligten zu sprechen, wenn wir von besugter  
Seite eine Aufklärung über diese Gerüchte erwarten, die sich  
nicht mehr verschweigen lassen und dadurch ihre, vielleicht in  
väterlicher Beziehung ungegründete Uebertreibung dem Institut und  
seinen Theilhabern nur nachtheilig werden können. (Deutschl.)  
Frankreich. Paris, 2. October. Der „Moniteur“ ist  
noch immer voll von Ueberschwemmungs-Berichten. An der  
oberen Loire hat die Noth nachgelassen: dies wirkt auch auf den  
mittleren Theil des Stromes vortheilhaft, und so sind bei Orléans  
und Orleans die Arbeiten zur Befestigung der Deichbrücke in  
vollem Gange. Aus Tours wird berichtet, daß die Stadt zwar  
nicht gelitten hat, dagegen alle umliegenden Dörfer unter  
Wasser stehen. Zwischen Angers und Saumur war gestern noch  
der Verkehr in Folge eines Deichbruchs bei St. Martin unter-  
brochen. Aus Perpignan, 1. October Abends, wird gemeldet,  
daß seit 48 Stunden in den Pyrenäen der Regen sich in  
Strömen ergießt und alle Gebirgsbäche angeschwollen waren, die  
jetzt aber noch kein erheblicher Schade erfolgt sei.

Italien. Mitte dieses Monats soll der König von Italien  
feierlich in die alte Dogenstadt Venedig einziehen. In das Pro-  
gramm dieses Einzuges ist auch folgende Komödie aufgenommen:  
Unter den Damen, die den König begrüßen sollen, wird sich  
auch eine schwarz verhüllte Frauengestalt befinden, die an beiden  
Händen gefesselt und einen eisernen Gürtel um den Leib  
„Venedig in Sclavenketten“ vorstellen soll. Sobald diese den  
König erblickt, wirft sie sich ihm zu Füßen, und eine andere  
gewappnete Jungfrau überreicht dem König einen Schlüssel, der  
natürlich zum Schlosse der gefesselten Venedig paßt. Der König  
nimmt den Schlüssel, öffnet das Schloß und löst die Ketten.  
In diesem Augenblicke fällt die schwarze Verhüllung und eine  
in die italienischen Nationalfarben gekleidete, holdselig lächelnde  
Jungfrau steht als „befreites Venedig“ da. Glücklich erscheint,  
daß diese Komödie dem galanten König Vergnügen machen  
werde. Der Schlüssel aber, welcher die schöne „Venedig“ be-  
freite, ist über Königgrätz nach Italien gebracht worden.

Rußland. Petersburg, 27. September. Unsere Residenz-  
stadt lebt und athmet noch vollständig in der gestern erfolgten  
Ankunft der dänischen Prinzessin Dagmar, der künftigen Kaiserin,  
mit ihrem Bruder, dem Kronprinzen. Der Empfang durch ihre  
Schwiegereltern war ein sehr herzlicher. Sie weinte, als die  
Kaiserin sie umarmte. Bis Harstoe-Selo gleich der Zug einem  
Triumphezuge. Von der Abende bis zum Jelt wandelten die  
hohen Herrschaften buchstäblich auf Blumen, namentlich Rosen-  
bouquets, womit der Weg von Damen bestreut war. Abends  
war Harstoe glänzend erleuchtet. Der Einzug in Petersburg  
ward noch glänzender ausfallen. Was der Hof an Gepränge  
und Pracht ausbieten kann, wird dabei erscheinen. Nach dem  
Gottesdienste in der Kaiser-Kathedrale und der Palast-Kapelle  
ist große Gala im Winterpalais, Illumination und Feuerwerk.

Amerika. Die berühmte Tragödin, Madame Ristori,  
erreigt in Newyork die größte Sensation. Sie wird im Ganzen  
18 Vorstellungen geben. Der Zubrang zu dem Verkaufsbureau  
des Billets ist so stark, daß Billets, zu drei Dollar ausgegeben,  
mit zwanzig Dollar bezahlt werden und auch zu diesem Preise  
kaum zu haben sind.

Ägypten. Der Nil hat eine bedenkliche Höhe erreicht.  
Dies ist überschwemmt, die Ernte ernstlich gefährdet.

\* Der Brigantaggio auch in China. Man hat  
jetzt in Peking die stärkste Hitze des Jahres auszuhalten; die  
meisten Beamten sind auf Urlaub. Die wenigen, welche in der  
Hauptstadt zurückgeblieben sind, verbringen, soweit es nur thun-  
lich ist, ihre Zeit fern von den Amtsgeschäften in schattiger Zu-  
rückgezogenheit. Aber, und vielleicht zum Theil aus eben diesem  
Grunde, waren die Verbrechen, besonders die Angriffe gegen  
Personen, noch selten so zahlreich in Peking wie gerade jetzt.  
Namentlich werden von den Uebelthätern viele kleine Kinder  
und junge Frauen entführt. Wie die Chinesen erzählen, bebie-  
nen sich diese Banditen eines betäubenden Pulvers, um ihre  
Opfer einzuschläfern und sie in bemußlosem Zustand in ver-  
borgenen Schlafwinkeln vor die Stadt zu schleppen. Werden die  
Unglücklichen dann nicht um schweres Geld von ihren Familien  
ausgelöst, so verfallen sie dem Tode. Man sieht also daraus,  
daß in dem himmlischen Reiche der Brigantaggio noch in ras-  
santester Weise betrieben wird, als anderwärts. In den Pro-  
vinzen ist die Sicherheit nicht größer. In Yunan und Kwei-  
tschu hat sich allerdings eine gewisse Anzahl Banditen unter-  
worfen, allein die Ruhe ist noch nicht hergestellt und die Haupt-  
linge der beinahe wilden Gebirgsstämme in dieser Gegend be-  
nutzen dieß, um in die Ebene hinabzusteigen, um zu plündern  
und zu brandschagen. Der Minister Wen-Siang ist aus der  
Manschurei, wohin er sich gewisser Reorganisationsgeschäfte  
wegen begeben hatte, wieder nach Peking gekommen. Man hat  
noch keinen offiziellen Bericht über seine Thätigkeit in der Man-  
schurei; man weiß nur so viel, daß unmittelbar nach seiner Ab-  
reise die früheren Unordnungen daselbst wieder zum Vorschein  
gekommen sind. Die Seeräuberei an den Küsten besteht noch  
immer fort.

\* Deutzutage kann man sich doch auf gar nichts mehr  
verlassen! Welcher Selbstmörder war nicht seines Todes un-  
bedingt sicher, wenn er sich von der Juliusau'e auf dem Ba-  
silleplatz in Paris herabstürzte. Am 17. September vollführte  
ein Mann, selbstverständlich in der Absicht, zerschmettert zu  
werden, diesen Todessturz. Unten angekommen aber, war er  
frisch und munter und wollte davonlaufen, als ihn die Poli-  
zeidiener festhielten, um ihn nach der Polizeipräfectur zu füh-  
ren. Eine Kautschuckdecke, die man in Folge von Reparaturen  
am Fuße der Säule ausgespannt und auf die er fiel, hatte  
die Kraft des Sturzes gebrochen, und der Mann kam glücklich  
ohne alle Verletzung davon.

\* Am 14. d. Mts. versammelte sich in einer Gemeinde  
von Ueberetsch (einem Dorfe in Tirol) die Gemeinde-Repä-  
sentanz in beschlußfähiger Anzahl, um über das Wohl und  
Wehe der Gemeinde zu berathen. Ein stimmiges Männchen,  
als der gefeiertste Rath bekannt, erhob sich und hielt einen  
Vortrag über die Schädlichkeit des Telegraphen und der Eisen-  
bahnen; diese zwei neuen Erfindungen tragen die Schuld an der

Verarmung, welche er, und haben schon so viel Unglück  
über unsere Gegend gebracht. Der Telegraph verleihe rindum  
eine giftige Ausdünstung und das locomotiv qualms aus sei-  
nem höllischen Krater verberliche Klasmus, die vielleicht auch  
die Erbpfelkrankheit, jedenfalls aber die Traubenkrankheit er-  
zeugen. Die übrigen Collegen nickten dem Redner über diese  
schlagende Beweisführung Beifall zu, und so wurde dann diese  
Abhandlung per longum et latum zu Protokoll gebracht und  
zum Beschluß erhoben, daß Redner als Gemeinde-Delegirter  
hierüber hohonoris das Nöthige einzuleiten und Abhilfe vorzu-  
lehren habe. Hat doch dieser ehrenhafte Mann eine Leiter ge-  
nommen, sie eine ganze Stunde weit bis zur Telegraphen-Lei-  
tung getragen, ist da hinaufgestiegen, hat zum Telegraphenbrach  
gerufen und dann feierlich ausgerufen: „Richtig, es riecht  
ganz wie der Schimmel an den Trauben.“ — Dieses fast un-  
glaubliche Geschichtchen wird von der „Bojener Zeitung“  
erzählt.

\* Ein Corporal vom Infanterie-Regiment Gyalai, welcher  
in der Schlacht bei Königgrätz am rechten Oberschenkel durch  
eine Kintenzugel schwer verwundet worden und in feindliche  
Gefangenschaft gerathen war, mußte sich im Lazareth zu Rebe-  
litz einer gefährlichen Operation unterziehen. Hierbei wurde  
ihm ein Stück Knochen in der Länge von drei Zoll und der  
Breite von einem Zoll aus dem Schenkel herausgenommen.  
Als der so zum Krüppel gewordene Verwundete nach Berlin  
kam, ließ er sich aus diesem seinem eignen Knochen bei einem  
Drechsler eine Cigarrenspitze machen, aus der er nun, wie er  
sich scherzweise ausdrückte, lustig seine Friedensspitze raucht.

\* Bern, 23. September. Wieder was Neues! Das  
Bergsteigen in gewöhnlicher Weise fängt an, langweilig zu  
werden. Man muß auf neue Reize sinnen. Herr Dr. R. aus  
Trief, berichtet das „Bündener Tageblatt“, hat am 18. d. Mts.  
Laugard im Oberengadin (10,887 Fuß hoch) barfuß ohne  
Strümpfe und Schuhe mit bis zum Knie aufgestülpten Hosen  
bestiegen. Diese Bergbesteigung begann bei der Begräbnisliche  
von Pontresina. Auf der Höhe des Berges führte der Weg  
zur Abwechslung und Abkühlung streckenweise über Eis und  
Schnee.

\* Amerikanische Blätter erzählen schnurrige Dinge von  
dem Wahn eines Deutschen, Namens Adolph Balluf, der  
in Wheeling (Virginien) lebt und der selbst in Amerika auf-  
fällt, wo doch Jeder das Recht hat, so toll zu sein, als er  
Lust hat. So ist er zu Zeiten überzeugt, daß er in den Mond  
versetzt ist, und giebt nun die abenteuerlichsten und phantasie-  
haften Beschreibungen von den Bewohnern und den Sitten seines  
neuen Vaterlandes. Zu anderen Zeiten glaubt er, sein Haus  
liege mitten in der Sonne und er habe dort eine kleine An-  
stellung erhalten, nämlich alle Morgen den Scheiterhaufen anzu-  
zünden, um Licht und Wärme herauszulassen. Kürzlich sagte er,  
seine Schwester sei in eine Maus verwandelt und benage das  
Brot und den Käse im Hause, weshalb er ihr auslauierte, um  
sie zu erschlagen, woran er noch glücklich verhindert wurde.  
Seit dem deutschen Kriege hält er sich für einen Verwandten  
des Königs von Bayern, der jetzt ein mit Gold beladenes Schiff  
an ihn abgeseudet, damit er zwei Paläste erbaue, einen für  
ihn selbst, den anderen für den König. Und in der letzten  
Zeit suchte er alle Winkel des Hauses auf, um sich zu ver-  
stecken, denn er glaubt, mit einer Dame verlobt zu sein, die  
ihn durchaus küssen wolle, vor der er aber flieht, weil — ihr  
Wargen auf der Nasenspitze gewachsen seien!

\* In guter Zeit Humor zu behalten, ist nicht allzuschwer,  
aber auch in trüben Tagen die Lichter der Laune und des  
Scherzes anzuzünden, ohne dabei leichtsinniger Weise mit den  
großen Ereignissen zu tänzeln, die alle Herzen bewegen, ist  
eine Kunst, die nicht auf jedem Boden gedeiht. Ueberblickt  
man das letzte Quartal der humoristischen Zeitschrift „Sesfen-  
blasen“, so kann man der Redaction die Anerkennung nicht  
versagen, daß sie die Arabesken des Frohsinns um manche un-  
erfreuliche Erscheinung geschlungen, durch erheitende Einfälle  
den trüben Ernst von mancher finstern Stirn weggewischt und  
dabei nirgends ein frivolcs Spiel des Witzes mit würdi-  
gen Gegenständen getrieben hat. Wenn Jean Paul den wahr-  
en Humor den nennt, der eine „lachende Thräne“ im Wap-  
pen führt, so wohnt ein Stück davon in den Sesfenblasen.  
Zugleich verstanden sie's, zwischen manchen gefährlichen Klippen  
lustig durchzutreiben. Der Beifall, den ihre Haltung gefunden,  
ist im Steigen begriffen, gewiß wird ein zahlreiches Abonne-  
ment beim Quartalwechsel die Redaction ermuntern, immer  
lustiger schillernde Sesfenblasen steigen zu lassen.

\* Ein Riesen-Landgut. Gewiß eins der größten  
Landgüter der Welt ist das, welches im Besitz des General  
Urquiza in Buenos Ayres ist. Dasselbe umfaßt 300 Qua-  
dratmeilen und ernährt viele Tausende von Pferden, Schafen  
und Vieh aller Art. Es liefert allein 50,000 Stück Schlach-  
tvieh jährlich. Die Zahl der Pferde würde für die Cavallerie  
einer großen Armee hinreichend sein, und viele Schiffsladungen  
Wolle gehen in jedem Jahre von dort nach Europa.

Getreidepreise. Dresden, am 5. Octbr. 1866.

a. d. Börse	Thlr.	Sgr.	b.	Thlr.	Sgr.	a. d. Börse	Thlr.	Sgr.	b.	Thlr.	Sgr.
Weizen (weiß)	5	25	6	17	1/2	Weizen	5	25	6	10	
Weizen (braun)	5	22 1/2	6	10		Korn	4	5	4	15	
Korn	4	5	4	11 1/2		Gerste	3	5	3	15	
Gerste	3	7 1/2	3	17 1/2		Hafser	1	24	2	10	
Hafser	1	27 1/2	2	5		Ocu & Str.	—	24	—	26	
Hartoffeln	1	10	1	20		Stroh & Spod	—	—	—	7	
Butter & Ranne	18	bis	20	Sgr.		Erbsen	—	—	—	—	

**Diana-Bad** Bierwiese 15. Wan-  
nen-, Cur- u. Hans-  
bäder zu jeder Tageszeit  
ausgen. Sonntag Nachmittag  
Kirsch-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1  
und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonn-  
abend von 7-1; sonst stets für Herren.

Reiseprospecte zu Louis Stangen's Gesell-  
schaftsreise nach Ober-Ägypten und zwar auf dem Nil  
bis Theben und Assuan & 6 Mgt., bei Herrn Eduard  
Geude, Altmarkt, „Gypresp-Compagnie“.

Rau  
empfehle  
Nr. 91  
- 92  
- 93  
- 94  
- 95  
- 96  
- 97

Zu der  
Ziehung  
welche  
150,000, 1  
2 & 20,000,  
17 & 5,000,  
u. s. w. enthält.  
Edua

Pa  
zur Trinkba  
Cholera-Op  
haben bei

Anst  
Nach Aufst  
Sampfen, weßing  
bleiben, die ich,

a Eimer 6 Zul  
lung und Fal  
Ed.

Altes  
was sich durch  
auszeichnet, such  
Waffen, Miniatur  
net mit C. D.

Reinen ger  
und Gemüße-  
Louisen  
verlegt habe.

170 Thale  
Landgut in der  
hypothekarisch ha  
Bestand bedirt we  
B. Müller, r  
part. früh von  
Güter Nr. 2

Cigarre  
Für Wiederver  
vorzüglich gut br  
weiche Façon: C  
Thlr. 6. 20.  
tann.

Beruha  
Baderna

Scirat  
Ein hiesiger  
besteht mit 10,00  
in dem besten M  
bend, und ohne  
wieder zu verbr  
gleichem Sinn be  
Jahre alt, mit ei  
lern Vermögen, n  
nehmes Leben 'Ga  
G. K. Nr. 4  
sich dem Eudene

Barbier  
Ein Barbier  
so bald a  
eine Provin  
fens gesucht,  
geld. Zu e  
Herrn Kanfn  
Ga

Diana-Bad  
Bierwiese 15. Wan-  
nen-, Cur- u. Hans-  
bäder zu jeder Tageszeit  
ausgen. Sonntag Nachmittag  
Kirsch-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1  
und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonn-  
abend von 7-1; sonst stets für Herren.

Reiseprospecte zu Louis Stangen's Gesell-  
schaftsreise nach Ober-Ägypten und zwar auf dem Nil  
bis Theben und Assuan & 6 Mgt., bei Herrn Eduard  
Geude, Altmarkt, „Gypresp-Compagnie“.



# Rauchern einer billigen Cigarre

empfehle als etwas sehr Schönes:

Nr. 99	Industria	à 3	Pf. pro Stck.
- 98	Fine Ambaleme	- 3	" " "
- 58	Conte Cavour	- 3	" " "
- 89	La Palma	- 3 1/2	" " "
- 94	Montoro	- 4	" " "
- 59	Salvadora	- 4	" " "
- 51	Figaro	- 4 1/2	" " "
- 53	Cassilda	- 5	" " "

**H. Kourmoussi,**  
46 Bragerstraße 46.

## Zu der nächsten Montag stattfindenden Ziehung 4. Classe 70. Landes-Lotterie,

welche die in fünf Classen vertheilten Haupttreffer:  
150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000,  
2 à 20,000, 15,000, 12,000, 1 à 10,000, 8000, 6000,  
17 à 5000, 4000, 3000, 33 à 2000, 308 à 1000 Thlr.  
u. s. w. enthält, empfehle ich Doose in Ganzen, Halben, Vierteln u. Achteln.  
**Eduard Hirsch,** Comptoir: Landhausstraße Nr. 4,  
dem Britisch Hotel gegenüber.

## Patent-Wasser-Filter

zur Trinkbarmachung des schlechten Wassers und für jetzige Cholera-Epidemie sehr empfehlend, das Stck von 25 Ngr. an zu haben bei  
**Leopold Buchler,** Wilsdruffer Straße 42.

## Ausverkauf von Klempnerwaaren.

Nach Aufgabe meines Geschäfts sind mir noch eine größere Parthe Lampen, messingene und lackirte Kaffeeteller, Einlegebüchsen und Döchte geblieben, die ich, um damit zu räumen, zu ganz billigem Preis verkaufe.  
**Theodor Schmiedel's Wwe.,**  
Dipoldiswalderplatz Nr. 5, 3. Etage rechts.

## Feinsten ächten Weinessig

à Eimer 6 Thlr., à Kanne 3 Ngr., empfiehlt die Spirituosenhandlung und Fabrik von  
**Ed. Werner & Co.,**  
große Plauensche Straße Nr. 9c.

## Altes Allerthümliche,

was sich durch gute Formen, Malereien oder sonstige kunstvolle Arbeiten auszeichnet, sucht man in Porzellan oder Glasgegenständen, Thonkrügen, Waffen, Miniaturgemälden, Münzen u. s. w. anzukaufen. Adressen beliebig mit C. D. beliebe man an die Expedition d. Blattes einzusenden.

Reinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Wehl- und Gemüse-Geschäft von Bauernstraße Nr. 25 a nach  
**Louisenstraße Nr. 41, Eingang Martinstraße,**  
verlegt habe.  
**W. Pfaff,**  
Hochachtungsvoll

**170 Thaler,** welche auf einem Baugut in der Nähe von Dresden hypothekarisch haften, sollen mit 80% Verkauft werden. Näheres durch  
**B. Müller,** Schießelgasse Nr. 34 part., früh von 10 bis halb 12 oder Wilsdr. Nr. 2 von 2 bis 4 Uhr.

**Cigarren-Offerte!**  
Für Wiederverkäufer empfehle eine vorzüglich gut brennende und gehaltreiche Façon-Cigarre, die ich mit Thlr. 6. 20. pro Mille verkaufe kann.  
**Bernhard Ublig,**  
Badergasse Nr. 28

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein hiesiger privatistischer Hausbesitzer mit 10,000 Thlr. Vermögen, in dem besten Mannesalter sich befindend, und ohne Kinder, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen von gleichem Sinn befehle, ohngefähr 40 Jahre alt, mit einigen Tausend Thaler Vermögen, können sich ein angenehmes Leben schaffen, wenn sie unter  
**G. K. Nr. 49. Dr. Nachr.**  
sich dem Suchenden nähern.

**Barbier-Gesuch.**  
Ein Barbier-Gehilfe wird so bald als möglich für eine Provinzialstadt Sachsen gesucht, gegen Reise-geld. Zu erfragen beim Herrn Kaufmann  
**Garbe,**  
Bauernstraße zu Dresden.

**Einquartierung**  
wird billig verpflegt, Wilsdr. 7.

**Ein Schreib-Sekretär**  
echt Mahogany, ganz gut erhalten, steht für den billigen Preis von 18 Thlr. zum Verkauf, desgl. ein runder Tisch für 2 1/2 Thlr. Schäferstr. 65 part.

Ein junges anständiges Mädchen, welches französisch und englisch spricht, sucht eine Stelle als Jungfer oder Labermädchen. Näheres zu erfragen: K. Plauensche Gasse Nr. 32, 1 Et. im Hofe rechts.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein Commis, mit besten Zeugnissen, sucht für jetzt oder später, hier oder auswärts anderweitige Stellung auf Lager Detail oder Comptoir. Adressen bittet man unter  
**R. H. 12**  
in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein weiße und schwarze Kaze, sehr schön, ist nach erfolgtem Sturz aus einem Fenster, entlaufen. Es wird dringend gebeten, dieselbe im Auffindungsfalle nicht fangen zu wollen, sondern sofort und gegen sehr gute Belohnung zu melden  
gr. Schießelgasse 8, 3 Tr.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein verheiratheter Kaufmann, durchausgebildet und von achtbarster Familie, welcher in Folge der jetzigen traurigen Verhältnisse sein Geschäft aufzugeben gezwungen war, sucht irgend welche Beschäftigung. Der Suchende glaubt die Fähigkeiten zu jeder Stelle zu besessen und bittet geneigte Offerten sub  
**R. T. Nr. 11**  
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein Beamter mit 800 Thlr. Gehalt, nach Dresden verlegt, sucht, da es ihm an Bekanntschaft junger Damen fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Häuslicher Sinn, ein gutes Herz und aus guter Familie sind Bedingungen; Abz. wolle man gest. mit Angabe der näheren Verhältnisse unter  
**J. C. Nr. 114**  
womöglich mit Photographie in der Exp. d. Bl. bis zum 8. d. M. niederlegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein sehr gangbares Geschäft sucht einen Provisionsreisenden bei 15 bis 20% pro 100 Rabatt und verschiedenen Nebenverdienst, d. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verlag von **S. Mode** in Berlin. Zauberaut ist keine Hexerei u. demnach ist der Reiz und die Ueberraschung bei Bosco's Zauberkunst bei Jedermann hervorbringend, sicherlich unübertrefflich. Das folgende reichhaltige Buch ist daher besonders empfehlenswerth.  
**Carl Bosco's Zauberkünste** oder die Taschenspielerkunst in ihrem ganzen Umfange. Eine Sammlung von 253 der interessantesten Kunststücke aus der natürlichen Magie, welche in Gesellschaften die überraschendsten Wirkungen hervorbringen, nebst vielen Kartenkunststücken, arithmetischen und anderen Belustigungen zum Nutzen u. Vergnügen für Jedermann, sowie zur Unterhaltung in geselligen Kreisen. Mit 36 erläuternden Abbildungen. Preis 20 Sgr. oder 1 fl. 12 Kr.

It schon die Lectüre dieses vortheilhaften Buches fesselt, um wie viel mehr Interesse bietet die Ausführung, die er der zahlreichen Kunststücke. Man muß viele bewundern und über die Ausführung erstaunen! Die zahlreichen Abbildungen erhöhen den Werth des Buchs noch wesentlich.  
Nicht minder empfehlenswerth sind:  
**Carl Bosco's Kartenkünste** oder 112 der interessantesten Kartenkunststücke, nebst arithmetischen Belustigungen zur Unterhaltung in heiteren Kreisen. Mit Abbildungen. Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

Ueberraschung und Bewunderung erregende Künste enthält auch dieses reichhaltige Buch, nebst erläuternden Abbildungen.  
Vorräthig in **L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße 3.**

Es ist gestern Vormittag von der Badergasse und Altmarkt ein silberner Griff von einem Schirm verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine sehr gute Belohnung  
Schöffergasse 20, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen, die sich der häuslichen Arbeit unterzieht, kann einen Dienst erhalten und sofort antreten Nordstraße 22 part.

Sollte ein Herr geneigt sein, einem armen aber rechtlichen Menschen einen Rod gegen Abzahlung zu überlassen, wird selbiger ersucht, Abz. unter  
R. Nr. 100 i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

**Ein Fabrik-Geschäft**  
von nachweislicher Rentabilität wird mit einigen Tausend Thalern zu übernehmen gesucht. Gefällige ausführliche Offerten werden unter  
R. B. A. in der Exp. d. „Dresd. Nachr.“ franco entgegenommen.  
Discretion zugesichert Unterhändler verboten.

**Neelles Heiraths-Gesuch.**  
Ein junger anständiger Mann in den 30er Jahren, Wittwer, sucht, da er an das Geschäft sehr gebunden, ein Mädchen oder Wittve häuslichen Sinnes, welche aber sofort in das Verhältniß einzutreten geneigt sind. Damen, welche ein häusliches Bild begründen wollen, werden ersucht, unter Angabe ihrer näheren Verhältnisse vertrauensvoll ihre werthe Adresse unter  
Schiffre Z. Z. 100 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen. Ehrenhafteste Verschwiegenheit ist zugesichert.

**Stelle-Gesuch.**  
Für eine Rheinländerin von einnehmendem Charakter, gewandt, solid und sehr empfohlen, sei es auch am Buffet, doch nur in einem durchaus respectablen Hause. Näheres auf Briefe unter der Schiffre M. Nr. 8 an die Expedition dieser Zeitung

In einem kleineren glücklichen Familienkreise eines netten Städtchens nahm vor einem Jahre der göttliche Wille die Sorgerin für zwei jüngere Kinder zu sich.  
Sollte sich eine Person von fühlenden Herzen mit einigem Vermögen, um das Glück in der Familie wieder gewinnen lassen, könnte durch Niederlegung einer Adresse  
**D. C. 125**  
im Comptoir der Dresd. Nachr. bis zum 12. d. Mts. eine nähere Anbahnung geschehen.

**H. Arac de Goa,**  
1/2 fl. 20 Ngr., 1/2 fl. 10 Ngr.,  
**H. Jamaica-Rum,**  
1/2 fl. 1 1/2 Thlr., 1 Thlr., 20 und 12 Ngr., 1/2 fl. 20, 15, 10 u. 6 Ngr.,  
**Punsch-Essenz,**  
1/2 fl. 25 Ngr., 1/2 fl. 12 1/2 Ngr.,  
**Lockwitzerff. Liqueure**  
fl. 20, 10 und 5 Ngr.,  
**Kaffee, Zucker u. Gewürze,**  
in bester Qualität, empfiehlt  
**Eduard Hedrich,**  
Hauptstraße Nr. 2,  
neben dem Hotel zum Kronprinz.

**Böninger Tabak,**  
**A. B. Pfd. 8 Ngr.,**  
**Spielkarten,** haltbar, Stck 8 1/2, 9, 9 1/2 Ngr. u. Lackirte 10 1/2 Ngr.,  
**f. Upmanns Regalia-Cigarren,** Nr. 27, Wille 20 Thlr. Stck 6 Pf.,  
**Salvadora,** ganz vorzüglich, Nr. 4, Wille 16 Thlr., Stck 5 Pf.,  
**Ambalema,** kräftig, Nr. 16, Wille 12 1/2 Thlr., Stck 4 Pf.,  
**National,** Trabuco's Façon, Nr. 10, Wille 9 Thlr., Stck 3 Pf.,  
empfehlen **Eduard Hedrich,**  
Hauptstraße 2, neben dem Hotel zum Kronprinz.

**Leere Fässer,**  
passend zum Einlegen von Gurken und Sauerkraut, sind billig zu verkaufen.  
Wettinstr. Nr. 19. 2. Et. links

**Doppelfinten, Büchsen Säbel,**  
ein Paar schöne Pistolen mit Silbergarnitur, Fernröhre, Microscope, Violinen, Sichern, Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Ohrgehänge, Leibhausschneide, schöne Wampe, Theatergarderobe, Kleidungsstücke u. s. w. sind billig zu verkaufen  
**in Meissen, Baderberg 137**  
erste Etage.

Ein gebildetes Mädchen wünscht sich hier zu placiren und sucht Aufnahme und Beschäftigung auf kurze Zeit bei anständigen Leuten. Adressen unter der Schiffre  
**K. Nr. 6.**  
an die Exp. d. Blattes.

**Zu verkaufen**  
sind verschiedene Möbeln. Gr. Plauensche Gasse 12 b. 3. Etage rechts.

**Mehrere Restaurationen**  
in Alstadt Dresden sind billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres Wilsdrufferstr. 17 4 Treppen.

**Schlosser**  
werden zum sofortigen Antritt gesucht von  
**C. H. Jahn,**  
Maschinenfabrik.

Ein Ventil-Waldhorn und ein Violin-Kasten sind zu verkaufen. Näheres Annenstraße Nr. 27 im Schirm-Gewölbe.

Einem Mann, welcher 100 Thlr. Caution sofort leisten kann, wird eine Stelle zugewiesen, monatlich 8 Thlr. Gehalt und freie Station. Badergasse Nr. 24. 3 Treppen.

**Briefe, Gesuche:** Palmstr. 41 pt  
Eine Restauration ist zu verkaufen. Zu erfragen Schreiberstraße 7, 2 Tr. vorn heraus.

**Gebraunten Caffee**  
sehr rein und kräftig schmeckend, das Pfd. 9 und 10 Ngr.,  
**Syrup,**  
sehr süß, das Pfd. 15 Pf.,  
**Reis,**  
gut lochend, das Pfd. 20 Pf.,  
**Limburger Käse,**  
sehr fett u. haltbar, das Pfd. 34 Pf.,  
**Nordhäuser,**  
echt u. sehr alt, die Kanne 5 1/2 Ngr.,  
empfehlen

**Bruno Ed. Schmidt,**  
Weberstraße 35, Ecke der Querstraße.

**Damenhüte,**  
elegante Hüte in großer Auswahl, auch Trauerhüte empfiehlt zu sehr billigen Preisen das Putzgeschäft große Kirchstraße 6.  
Einquartierung wird angenommen  
Straußstraße 10 2 Etage.

Ein flottes Victualien-Geschäft ist Veränderung halber sofort zu verkaufen, und zu übernehmen.  
Zu erfragen Seestraße 20 Eingang Bahnhofsstraße, 3. Gewölbe.

**Geldbarlehne**  
auf gute Pfänder  
1 K. Frohnstraße 1 im Kleidermagazin.

**Alle Arten Uhren**  
werden gut und billig reparirt.  
**C. A. Reinold,**  
16b Balmstraße 16b.

**Achtung.**  
Der Porzellan- u. Steingutverkauf von **H. Hofmann** auf der Mitte des Altmarktes vis-à-vis der Schießelgasse empfiehlt reelle Waaren zu billigsten Preisen zur geneigten Beachtung.

**Alaunstrasse 3**  
**S. Teißler, Fabrikant,**  
empfehlen zu soliden Preisen Cylinder engl. u. franz. Form von 1 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr., weiche u. gestifte unverwundliche Filzhüte in allen Farben u. Façon, Damen- u. Kinderfilzhüte, Filzwaaren, als: Schuhstiefeln, Gallochen, Pantoffeln, Sohlen etc. Alles eigene Fabrikate. Modernisirten von Herren- u. Damenhüten. Einlauf von Hafentellen

**Stein-Fuhrleute**  
finden sofort lohnende Beschäftigung. Zu melden bei **A. Anders,** Bau-Unternehmer, Doppelfstraße 8, II.

**G. Heber & Co**  
Wilsdrufferstraße 20  
empfehlen ihr Lager von  
**Strohsäcken, Bett-Tüchern, Inletten u. Ueberzügen, Bettedecken, Stroh- und Seegrasmatratten,** sowie  
**im Ausverkauf**  
**Rosshaare u. Rosshaarmatratten**  
zum Selbstkostenpreise.

**Pariser Glanzlad**  
für Stiefel und Schuhe besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz zu geben und zeichnet sich durch außerordentliche Dichtigkeit aus, insofern das Lackiren von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Preis à Glas 24 u. 4 Ngr., auch ausgetwogen bill. bei  
**Hermann Koch,**  
Altmarkt Nr. 10

**Geld**  
wird auf werthvolle Gegenstände geliehen  
Klosterstraße 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.  
**Geld auf Pfänder** und Waaren Badergasse 23, 3.  
In jeder Qualität **MAIZEN** empfangt drauß Bergs, Sporens.



# Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend, den 6. October:

## Grosses Militärconcert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Preussischen 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wuschy.

## Schillerschlösschen.

### Heute großes Extra-Concert

(1. und 2. Theil ohne Tabakrauch).  
Auftreten des ganzen Sängersonnens.  
Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Restaurant

## Augustusbad b. Radeberg

Sonntag, den 7. October:

## Grosses Concert

von der Dresdner Gesellschaft  
„Scandalia“  
zum Besten verwundeter Krieger im Lazareth zu Augustusbad.  
Anfang halb 4 Uhr. Kaubisch.

## Waldschlösschen.

Auf Verlangen: Heute Sonnabend, den 6. October

## Grosses Concert

vom Trompeterchor des Kgl. Preuss. Brandenburg. Dragoner Reg. Nr. 2, unter Direction ihres Stabstrompeters Herrn F. Dietzel.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé. Subrmüller.

## Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.

### Heute Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffboldt.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé. Lippmann.

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

## Heute Sinfonie-Concert

von der verstärkten Saade'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikdirector Gustav Franke.  
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen.  
Täglich Concert von obiger Capelle J. G. Marschner.

## Oberer Saal.

## Sing-Spiel-Halle.

(Salon varié)

Fünftes Auftreten des Herrn Friedrich Wohlbrück mit seinen sämmtlich engagierten Mitgliedern.  
Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr., inclusive Programm.  
NB. Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen. Plakate an den Anschlagtaulen.  
Morgen 2 Sing-Spiel-Concerte. 1. Anfang 4 Uhr, 2. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Täglich Sing-Spiel-Concert. J. G. Marschner.

## Guldene Aue.

Sonntag großes Stirmefest wobei selbstgebackener Kuchen zc., wozu ergebenst einladet Herr Müller.

## Born's Restauration

Rosengasse 17.

Heute Abend von 7 Uhr Bratwurst mit Sauerkraut, wobei noch ein feines Glas Märzenbier verzopft wird.  
Es ladet dazu freundlichst ein Herr Born.

## Restauration zum Albertsgarten.

Heute Schweinsprämienschoben und letztes entreefreies Garten-Concert, wozu ergebenst einladet H. Fr. Adler, Restaurateur.

## Kurfürstens Hof.

### Morgen Tanzmusik.

Ein gutes Lager- u. Flaschenbier empfiehlt W. Altmann, Obgäßen 6

## Heute Speckkuchen

früh 11 Uhr Wadergasse 13.

## Morgen Sonntag

### Vorkirmes auf der goldnen Höhe.

# Theaterschule

## des Conservatoriums

### in Dresden, Landhausstrasse 6 II.

Beginn des neuen Lehrkursus am 8. October 1866.  
Der Unterricht erstreckt sich auf Declamation, Rollenstudium, Sologefang, Studium von Opernpartien, Theorie der Schauspielkunst, Aufführungen auf der Bühne, Mimik, Florettfechten, Clavier, Harmonie, Aesthetik, Theatergeschichte, Italienisch zc. und wird ertheilt von den Herren Hofschauspieler Heine und Knauth, Hofopernsänger Risse, Hofkapellmeister Dr. Rietz, Königl. Balletmeister Lepitre, Dr. Feodor Wehl zc. — Aufnahmeprüfung am 6. October d. J. Nachmittags 3 Uhr im Institutssaal. Honorar für vollen cursus 100 Thlr., für 2 Fächer 60 Thlr., für 1 Fach 32 Thlr. jährlich. — Zu den aus dem Institute heroorgegangenen Künstlern zählen die Königl. Hofopernsängerinnen Altsleben und Zeidler in Dresden, der Königl. Hofopernsänger Stagemann in Hannover, der großherzogl. Hofopernsänger Greger in Darmstadt, der großherzogl. Hofopernsänger Nies in Karlsruhe, der großherzogl. Hofopernsänger und Schauspieler Waneck in Oldenburg, die Schauspieler Fräulein Bartsch in Chemnitz, Fräulein Nolte in Berlin, Fräulein Naudnitz in Liegnitz, Herr Kröter in Leipzig, Herr Ritterwürger in Berlin, Herr v. Barouche in Görlitz zc. — Lehrpläne gratis und jede weitere Auskunft durch Director Pador.

## Am heutigen Tage habe ich die Apotheke zum weissen Adler

meinem Studienfreunde Herrn Dr. Moritz Rothe käuflich überlassen. Indem ich dies hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme bringe, danke ich allseitig für die mannichfache Anerkennung, die meinen regen Bestrebungen zu Theil geworden ist, und bitte, das mir geschenkte Vertrauen meinem Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
Das bisher mit der D'fijn der Adler-Apotheke vereinigte, Local und commercieell getrennt geführte homöopathische Fabrikationsgeschäft, Carl Gruner's homöopathische Officin, J. Paul Liebe, führe ich auf eigene Rechnung unverändert fort, und befinden sich die Geschäftsräume jetzt Ost-Allee Nr. 12 parterre.  
Dresden, den 1. October 1866.

## J. Paul Liebe,

Apotheker.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen und versichert zu sein, daß ich dasselbe in jeder Beziehung rechtfertigen werde.  
Fertige homöopathische Apotheken zc. aus C. Gruner's homöopathischer Officin führe ich in getrenntem Raume commiffionsweise fort.  
Dresden, den 1. October 1866.

## Dr. Moritz Rothe,

Apotheker.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage meine

## Restauration am Radnitzplatz Nr. 2

verlassen habe. Für das mir seit Jahren in so reichem Maße freundlichst geschenkte Vertrauen den herzlichsten Dank sagend, bitte ich meine geehrten Gönner und Freunde, auch meinem Nachfolger dasselbe gütigst angedeihen zu lassen. — Dresden, den 6. October 1866.

## J. G. Schumann,

Hochachtungsvoll

Bezug nehmend auf obige Annonce, beehre ich mich ergebenst anzudeuten, daß ich unter heutigem Tage die Restauration des Herrn Schumann übernommen habe, und erlaube das geehrte Publikum, das meinem Herrn Vorgänger bisher geschenkte Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen. — Dresden, den 6. October 1866

## Robert Pfeifer.

## Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.

Sonntag den 7. October von 4 Uhr an wobei Käsekäulchen zu haben sind.  
Es ladet ergebenst ein E. Liebethal.

## Schlachtfest!

im Gasthofs „goldene Sonne“, Schönnenhöfe. Von Nachmittags 5 Uhr an frische Wurst.

## Priessnitzschlösschen.

Heute Quintett-Concert. Anfang 6 Uhr. F. Tittmann.

Heute Abend Generalversammlung des Allg. Deutschen Cigarrenarbeiter-Vereins Punkt 8 Uhr auf dem Neussischen Garten. Tagesordnung: vierteljähr. Rechnungsabschluss. Der Bevollmächtigte.

## Gasthof zur Stadt Amsterdam in Laubegast.

Sonntag den 7. October Tanzmusik. Koch.

## Thürmchen.

Heute frischen Kuchen und Carousselbelustigung, wozu ergebenst einladet Südebrand.

Gebrüder Smith's Gasbrenner sind zu haben Wettinstraße Nr. 17, 4. Etage links. Eine geübte Weisnäherin sucht mehr Beschäftigung auf Stuben. Näheres auf dem Antonplatz in der Gärtnerreihe bei Mutter Schmitz.

## raff. Rüböl

bestes geruchloses amerikanisches

## Erdöl,

Prima

## Photogen Salon-Solaröl

in Barrele, Ballon und ausgemogelt billig bei Albert Herrmann, at Brüdergasse 12, zum Adler.

## Guts-Versteigerung.

Montag, den 15. October d. J. Mittags 12 Uhr, soll die Herrn Kahle in Großobritz 5 Meßgen gehörige Wirthschaft mit schönen modernen Siedelgebäuden, 22 Ader 75 □ Garten, Feld, Wiese und Holz, mit 350 St. Einheiten belastet, auszug und herbergfrei, mit allem Inventar und Erntevorräthen durch den Unterzeichneten in dessen Grundbuch verzeichnet werden. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.  
Großenhain, den 6. October 1866.  
Adolph Preubisch, Agent.

## Ein soltes Bictualiengeschäft

ist sofort zu übernehmen. Nr. unter K. K. nimmt die Exped. d. Bl.

## Loose à 10 Ngr.

zum Besten der Hinterlassenen gelehener Sachen sind wieder eingetroffen bei Conrad Weiske, Buch- u. Kunsthandl., Schöffengasse 28.  
5000 Thlr. jezt, 5000 Thlr. zu Neujahr werden zu erster Hypothek, 5 Proc. Zinsen, auf ein Rittergut, 5000 Thlr. zu erster Hypothek baldigt auf ein Stadtgut gegen Cession zu erborgen gesucht.  
Nähere Auskunft ertheilt der Mitertgutbesitzer F. G. Steglich in Köpchenbröda.

Von Hopf's Restauration im gr. Garten wurde ein Cigarrenmetallbr. Leber, innenbig gestift, bis Mühlenerstraße 10 part v rieren, daselbst gegen 15 Ngr. Belohnung abgegeben.

## Deffentlicher Dank!

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, ihren leidenden Mitmenschen hiermit öffentlich bekannt zu geben, daß sie schwer „an der Gicht“ darniederlagen und nur durch das Heilverfahren des Herrn Dr. Müller in Coburg ihre Genesung finden konnten. Dem Herrn Dr. Müller bringen sie hierdurch ihre Dankbarkeit und ganze Hochachtung zum Ausdruck.  
Güntersleben, bei Würzburg, den 1. October 1866.  
A. Ulsamer, Lehrer.  
Mich. Krupp, Deconom.

## Für Bauunternehmer.

An der Dornaer Kreisler Eisenbahn steht sämmtliches Werkzeug zu verkaufen, als: Lomrps, Ripplarren, Hantlarrn, Rade- und Spitzhauen, Heine und große Bohrerzeuge, Schlägel, Drehsstangen, eine vollständige Schmiede, eine große Parthie Schienen, Nägel, so wie 3400 Ellen Transport-Schleusen, eine Parthie Lomrps, Schlägel und Räder. Näheres bei dem Bauunternehmer Wilh. Brause in Blasewitz.

Verhältnisse halber ist eine freundliche Wohnung sofort zu beziehen. Näheres Schäferstraße 39 part.

Schäferstraße 39 ist ein freundliches Logis zu vermieten u. Neujahr zu beziehen. Näheres parterre. Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

in W u l l.

in W u l l.

in W u l l.

empfehl den Größen, comp reinigung mühlen nen mit riger Garantie NB. eines Lag Zeit zu ektua



EX

EX

EX

Bon Niesfa

Täglich von Dresden

Dresde

## Ste

Der u tarcursus welcher nach 185 und Donn beträgt für den Man b Buch- und Kur den 12 Octobe Christ (Adr. ten Theilnehmer Dresden



# Gardinen

in Mull, Gaze, Sieb, Tüll etc. empfiehlt bei äußerst billigen Preisen in größter Auswahl

Hermann Simon, jetzt **Emil Ascherberg.**  
7 Altmarkt 7.

## Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämtliche vorjährige Muster meiner **angefangenen** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**, und bieten dieselben eine **reiche Auswahl** von **Stückereien** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen. **Schuhlen, Kissen, Teppichen, Kestell-Vordüren, Reisetaschen, Fußbänken, Fußsäcken, Lampentellern, Kleiderhaltern, Lambrequins, Traghändern, Perlarbeiten zu Cigarrenetuis, Notizbüchern, Brillenetuis, Portemonnaies etc. etc. in geschmackvollen Dessins und brillanten Farben.**

**C. Hesse, Altmarkt.**

### Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen



von **Carl Reinsch** in Dresden, Freiburgerstraße Nr. 11

empfehle den Herren Deconomen **Dreschmaschinen** und **Göpel** verschiedener Construction in allen Größen, complete Anlagen, pro Stunde 1 1/2 bis 2 1/2 Schock dreschend, von 160 Thaler an; dergl. **Getreide-reinigungs-, Häcksel-, Rübenschnid-, u. Säemaschinen, Schrothmühlen, Malzquetschen, Kartoffelquetschen, Kartoffelsortiermaschinen** mit **Dratheylinder etc. etc.** bei der solidesten Bau- und leichtesten Gangart, unter mehrjähriger Garantie zu ebenfalls billigen Preisen.

NB. Zugleich bemerke, daß ich jetzt nach **Vergrößerung** meiner Fabrik und **Eröffnung eines Lagers** im Stande bin, alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge in bekannter Güte in der kürzesten Zeit zu effectuiren.

### Nähmaschinen.

Um meine so allgemein beliebten, für den Familiengebrauch als die vorzüglichsten anerkannten **Nähmaschinen** noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, habe ich noch zwei billigere Sorten zum Preise von 18 und 26 Thlr. gebaut.

Die Maschinen sind von derselben vortrefflichen Construction und Arbeit, wodurch sich die bisher bekannten zum Preise von 40 bis 50 Thlr. auszeichnen, und empfehle ich daher dieselben einer geneigten Beachtung.

### Clemens Müller.

Lager: **Wildruferstraße Nr. 39. Fl. Blauenbergasse Nr. 13a.** Fabrik:



### Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

#### Extralfahrten Sonntag den 7. October:

Von Dresden | fr. 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis **Meißen** und **Niesä**.  
Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis **Wittich**.  
Von Niesä Mittags 12, von **Meißen** Nachm. 3 und **Abds. 5**, von **Köhschenbroda** geg. 4 1/4 und 6 1/2 Uhr bis Dresden.  
Von Montag den 8. October an bis auf Weiteres regelmäßig:  
A. fr. 6 bis **Leitmeritz**, Vorm. 8 bis **Pirna**, 10 u. Nachm. 2 bis **Schandau**, 3 bis **Loschwitz**, 5 Uhr bis **Pirna**.  
B. Vorm. 10 bis **Meißen**, Nachm. 3 bis **Niesä** (Eisenbahnanschluss), Nachm. 5 Uhr bis **Meißen**.

Näheres im speziellen Fahrplane.  
Dresden, den 6. October 1866. **Die Direction.**  
P. S. Die Station **Wachwitz** ist von heute an eingezogen.

### Stenographie nach Gabelsberger.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt im nächsten Winterhalbjahr wieder einen **Elementarcursus der Stenographie** abzuhalten und am 15. October zu eröffnen. Der Unterricht, welcher nach der leicht fasslichen calculirenden Methode ertheilt wird, findet wöchentlich zweimal (Montags und Donnerstags Abends von halb 8 Uhr an) statt und währt bis Mitte März 1867. Das Honorar beträgt für den ganzen Cursus 1 Thlr. 15 Ngr.  
Man bittet, Anmeldungen mittelst Einzeichnung in die bei Herrn **Hermann Schöpf**, Buch- und Kunsthandlung, Moritzstraße (Stadt Frankfurt), ausliegende Liste bis **spätestens** Freitag den 12 October zu bewirken oder auch brieflich an unsern derzeitigen Vorstand, Herrn **Eduard Christ** (Adr. Königl. Hofbuchdruckerei), gelangen zu lassen. Nähere Mittheilungen erhalten die geehrten Theilnehmer durch Circular.  
Dresden, am 4. October 1866.  
Der Gabelsberger Stenographen-Verein **Tironia.**

## Ausverkauf von angefangenen und fertigen Tapissierarbeiten

zu sehr billigen Preisen.  
**Eduard Rossbach,**  
Schlossstrasse 17, vis-à-vis dem k. Schlossthor.

### Bekanntmachung

des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.  
Vom 1. October d. J. ab befindet sich unser Geschäftlocal  
**Wallstrasse Nr. 19,**  
Ecke des Postplatzes und der Wallstraße, vis à vis der Schreißelgasse, erste Etage.  
Dresden, 26. September 1866.  
**Das Directorium.**  
Dettel.

### Fusstapeten,

schöne Muster in vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen  
**Paul Dausz,**  
Teppich- u. Möbelstoff-Handlung,  
Neumarkt, Stadt Rom.

### Fabrik

wasserdichter und von dem Königl. Sächs. Ministerium des Innern als feuerfest r anerkannter  
**Stein-Dach-Pappen**  
und  
**Lohse'scher Dach-Leinwand**  
(patentirt für Sachsen im Mai 1865)  
von **König & Lohse**  
in **Niederan** an der **Leipzig-Dresdner Eisenbahn**.  
Für die gegenwärtige Bauzeit halten wir unser Fabrikat bestens empfohlen und sichern neben solidester Bedienung die billigsten Preise zu.  
Unsere Steindachpappen in Rollen sind genau 30 Ellen lang und 3 1/2 Fuß breit = 50 Quadratellen pro 1/4 Rolle.  
Wir übernehmen, wie seither, vollständige Eindeckungen sowohl mit Steinpappe, wie mit unserer Patent-Dachleinwand, und lassen solche nur durch geübte und erfahrene Arbeiter ausführen, leisten dabei auf Verlangen auch mehrjährige Garantie.  
Die Herren **Gustav Schilling & Co.** in Dresden, Bachhoffstraße Nr. 11, und die Herren **Spalteholz & Bley** ebendasselbst, Annenstraße Nr. 10, halten fortwährend Lager unserer Fabrikate und übernehmen jeden Auftrag zur prompten Beforgung.

Von jetzt an wohne ich wieder  
**Dippoldiswaldaer Platz Nr. 10**  
zweite Etage.  
**E. Freisleben,**  
Bund- und Zahnarzt.



**Startoffelnuchen**

ist von heute 9 Uhr an zu haben in der Bäckerei Maun- und Wöhmische-straßen-Ecke bei Ed. Thalheim.

**Lehrbücher,**

neu und antiquarisch, in großer Auswahl vorräthig in v. Wolf's Buchhandlung und Antiquariat, Seestraße Nr. 3 part. und 1. Etage.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. werden gekauft Palmstraße 26, 1. Etage. A. Wittig.

Zoll breites seidenes Taftband Nr. 4 mit Rändern in allen Farben, St. 24 Ngr, E. 13 Pf. Heiner Hoffmann, 23 Freibauer Platz 23.

Fortwährend kauft man alle Arten Lappen, Knochen, Papier, alte Stiefeln u. s. w. Badergasse 14 part. Amalie Knoche.

Getragene Herrenkleider, sowie neue, sind sehr billig zu verkaufen große Schießgasse 7, dritte Etage.

Eine Schmiede mit vollständiger Arbeit für 3 und 4 Gesellen ist zu verpachten und wird zur Uebernahme 3-400 Thlr. erforderlich. Näheres ertheilt A. F. Reuther, Agent in Dohna bei Birna.

Neue Brüslinge, neue Fettheringe, neue Vollheringe, neues Magdeburger Sauerkraut, jedes Quantum billig bei Albert Herrmann, gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

Alte harte Kernseife à 1/2 lb. 4 Ngr, 5 1/2 lb. 10 Ngr. Albert Herrmann, gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

Verpachtung oder Verkauf einer Gewerh-Localität mit Dampfmaschine von 3 Pferdekraft, 4 Kesselheizungen und Transmission, großen Hof und Garten. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Ein guter Pelz wird zu kaufen gesucht. Franco-Adr. mit Kaufsumme, bez. E. H. K. mölle man in der Exped. d. Blattes niederlegen.

Cigarrenarbeiter erhalten gute Arbeit bei Richard Böhme in Rabenau.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offeriere ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Präparaten jezt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh, Arelant u. Chemiker in Reichelsmünde. NB. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn H. Blumenstengel, Galeriestraße 17. Briefe werden franco erbeten.

Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Antonplatz 5

**Reelles Heiraths-Gesuch.**

Ein junger Kaufmann, gutmüthig, sanften Characters und von angenehmem Aeußern, in Mitte der zwanziger Jahre, welcher sich im Besitze eines rentablen Geschäftes befindet, wünscht sich zu verheirathen und sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Es werden deshalb geehrte junge Damen, welche sich zu verehelichen wünschen, vorzüglich aber einer sorgenfreieren Zukunft entgegen sehen wollen und über einige Tausend Thaler Capital verfügen können, unter Zusicherung der strengsten Discretion, welche auch andererseits gewünscht wird, gebeten, ihre schätzbaren Adressen unter

F. G. 489 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

**Ein Brod- oder Eiswagen**

in noch brauchbarem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Julius Hirsch, Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Includes entries for Berlin, Hamburg, London, etc.

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hôtel de Europe).

Paquet Saden; C. L. 10 Ngr.; A. L. ein Paquet Saden; Bachmann sen. 2 Thlr.; Frau Goldarbeiter Dreher in Chemnitz ein Paquet; Kühnert 2 Thlr.; M. 10 Ngr.; Weiler in R. R. ein Paquet Saden; Charlotte verm. W. 1 Thlr.; Ungenannt ein Paquet Saden; J. C. W. ein Paquet Saden; Ungenannt 14 ein Paquet Saden und 5 Ngr.; C. L. 5 Ngr.; J. M. ein Paquet Saden; K. C. in Dresden 8 Thlr.; „Gott seine das Scherlein einer Witwe“ 15 Ngr.; Dr. K. 1 Thlr.; Ungenannt ein Paquet Saden; Secretair Richter 10 Ngr.; Frau Professor Niet 20 Ngr.; C. C. 1 Thlr.; K. S. ein Paquet Saden und 15 Ngr.; Marie; Kathina 1 Thlr.; Aus einer Sammlung in der Restauration des Herrn Krüsch, Schießgasse 7, 5 Thlr.; M. M., Mutter von zwei Kindern, deren Gatte von der Reise gesund zurückgekehrt ist, 15 Ngr.; Gesammelt in Ober-Jobell bei Köstlich ein Paquet Saden und 3 Thlr.; Ungenannt ein Paquet Saden; durch Verlags-Expedient C. Nicolai als Vorhand des Vereins „Collegialia“ 10 Thlr.

**Kirchen-Nachrichten.**

Frauenkirche. Sonnabend den 6. October Nachm. 2 Uhr hält die Bestunde Herr Cand. Beyer.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis, den 7. October.

Hof- und Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr hält am Altare Herr Superintendent Dr. Langbrin Predigt und darauf Communion. Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Mülling; Mitt. halb 12 Uhr Herr Cand. Beyer; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Dr. phil. Kammer.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Herr Archid. Böttger; Vormittag halb 9 Uhr Herr Diac. Schubert; Nachm. halb 3 Uhr Herr Diac. Weber.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr Diac. Dr. phil. Adam; nach der Predigt Predigt und darauf Communion; Mitt. halb 12 Uhr Herr Cand. Richter.

Kirche in Neustadt. Früh 5 Uhr Herr Diac. Stenbach; Vormittag halb 9 Uhr Herr Pastor Dr. Theising; Vorm. halb 11 Uhr: Militär-Beerdigung der Hgl. Pruzp. Luypens; Mitt. 12 Uhr Herr Diac. Stenbach; Früh 5 und Vormitt. 8 Uhr Beichte.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr Archid. Weidmann; Nachm. 1 Uhr Herr Diac. Dr. phil. Sauer.

Kirche zu Friedrichstadt. Die Beichte beginnt von diesem Tage an bis Oetern 1867 früh 8 Uhr. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schütze; Nachmittag halb 2 Uhr Herr Diac. Franz.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. phil. Kammer.

Christliche Gesittungskirche. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. phil. Kammer.

Diakonissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Cand. Richter.

English Church Stadtwaisenhauskirche. Sunday October 7. Morning Prayer and Holy Communion at 11. 30. A. M. Evening Prayer at 4 P. M.

Eglise reformée. Dimanche le 7 a 9 heures du matin service francais Mr. le pasteur Richard. - Das Wochenamt für Laufen, Trauungen u. hat in nächster Woche Herr Pastor Stenbach.

English and Americ. Church. Reformirte Kirche, Kreuzstrasse 19th Sunday after Trinity, Oct. 7. Morning Service with Holy Communion at 11. 30. A. M. - Evening Service at 4. P. M. - Pracher on both occasions: Rev. Charles H. H. Wright, M. A., British Chaplain.

Christliche Gesittungskirche. Deutsch-episcopaler Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Herr Prediger Krieger.

Legte. Vorm. Ephef. 5. 22-28; Nachm. 10. 38-42.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Herr Diac. Dohner; für die Trauungen Herr Diac. Wöhrner.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Dresden. Für die Laufen Herr Archid. Lie. Claus; für die Trauungen Herr Diac. Stenbach.

Sophienkirche. Montag den 8. October früh halb 8 Uhr Herr Archid. Böttger.

Kreuzkirche. Dienstag, den 9. October Nachmittag drei Viertel 2 Uhr Weibsel-Erklärung; an den übrigen Wochentagen Vormittag, den 11. October früh 7 Uhr (bei der Communion) Herr Archid. Böttger. - Freitag den 12. October Abends sechs Uhr Herr Diac. M. Hüger.

Kirche zu Neustadt. Mittwoch u. Sonnabend Nachm. 2 Uhr Bestunde - Mitt. nach den 10. October, 6 Uhr, Abend-Gottesdienst, Herr Archid. Lie. Claus.

Annenkirche. Donnerstag den 11. October, 5 Uhr. A. empfindend, gehalten von Herrn Subdiaconus Kühn.

Stadtwaisenhauskirche. Montag, den 8. October Abends 7 Uhr Missionsstunde: Herr Cand. Weir.

P. C. J. C. Seibricht in Margarna bei Radna. Herrn Advocat Kühner's Sohn Ernst in Pulzitz Frau Schullehrer Oswald, geb. Paazig in Niederzörbig. Herr K. A. Kienig in Dresden. Herr Kasas ökonomischer Arbeiter J. C. Wapler daselbst. Frau verw. S. V. Eigel, geb. Gaudbold daselbst Frau verw. E. C. Tröme daselbst.

Heute früh 3 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden mein lieber Mann, Bürger und vormaliger Victualienhändler Johann Gottfried Streubel im 78. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Die Beerdigung findet Montag den 8. d. M. Nachmittag 3 Uhr vom Todtenhause des alten Neustädter Kirchhofs aus statt.

Blumenschmud wird dem Wunsche des Verstorbeneu gemäß höflich verbeten. Dresden, 5. October 1866. Johanne Christiane verw. Streubel.

Donnerstag den 4. October, Nachmittag 2 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager an Altersschwäche unsere liebe gute Mutter, die Frau verw. Schauffsegeldereinernehmer

Johanna Schmidtgen, geb Engler, im Alter von 79 Jahren. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur pflichtschuldigsten Nachricht.

Pauline verw. Naumann, Therese verw. Mätschke, als Kinder im Namen der übrigen Verwandten

**Privatbesprechungen.**

Heute Sonnabend den 6. October Abend 1/8 Uhr Uebungsabend

Landhausstraße Nr. 6 2. Etage. Programm. 1. Quartett von J. Dohna. 2. Quartett von A. Schumann.

Allgemeiner deutscher Arbeiterverein. Mitgliederversammlung heute d. 6. d. M. im Saal zum „grünen Laub“ am See 36, wo jeder die Mitgliedskarte mitzubringen hat.

Das Erscheinen Aller ist notwendig. Der Bevollmächtigte

**Scandalia.**

Jeden Mittwoch und Sonnabend Abends 8 Uhr Badergasse 13.

**Verela von Deputirten**

und Ausschussmitgliedern der Gesellen-Krankenkassen und Arbeitergenossenschaften Dresden's.

Die im Juli unterbliebene Hauptversammlung findet nun Dienstag, den 9. Oct., jedoch nicht Badergasse 8, sondern im Saale zum Mühlhof, an der Annenkirche, Abends 8 Uhr statt.

Zugordnung: Mitgliederaufnahme, Steuerberichtigung, statutenmäßige Neuwahlen u.

Um das Erscheinen Aller bittet der Vorstand.

In dem bekannnten Pferdeproceß in M- ist noch zu erwähnen, daß Kläger dem Beklagten einige Zeit vorher seine Briefstafel mit (nach eigenem Geständnisse des Beklagten) angeblich 5000 Thlr. in Kassenanweisungen darinnen gewesen - er hätte „Thon“ abgeliefert gehabt, gefunden, richtig zurückgegeben, dabei ausgerufen: „Nun bitten Sie mich noch einmal zu gewatten!“ (was auch geschehen ist) Später kaufte der Dekonom dem damalligen Finder der Briefstafel sein Pferd ab, will es aber trotz Zeugen nicht gefandelt haben, und daher ist dieser lange, noch immer in der Schwere befindliche Proceß entstanden, der den Kläger (?) schon bald zum armen Mann gemacht, hat er weinend zu und gesagt - er werde sich noch an ein preussisches Schwurgericht wenden müssen.

Für heute bin ich wegen auswärtiger Consultationen in meiner Wohnung Ammonstr. 29 nicht zu sprechen.

Dr. G. Neumann.

Dr. G. Neumann.

Dr. G. Neumann.

Dr. G. Neumann.

Dr. G. Neumann.

Dr. G. Neumann.

**Berein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.**

Herr Dr. Voigtländer hat Güte gehabt, uns seine im Palais Königl. großen Gartens aufgesetzte jortomische Sammlung Sonntag den 7. und Sonntag d. 8. d. M. zu überlassen, was wir geehrten Publicum, dasselbe unter Führung des guten Zweckes bitte mit dem Bemerkten anzeigen, daß Ertrag zum Besten der verwundeter inoalib gewordenen Sächsischen Militärs bestimmt ist.

Geöffnet von Vormittag 11 Nachmittag 5 Uhr. Entree nach Belieben. Eingang von der Reichsfronte Der Gesamtvorstand

**Anfrage**

Wer hat jahrelang rücksichtslos Bürger behandelt, auf deren Umnie ein Gewicht gelegt, deshalb Proben von Rohheit, Unmännlichkeit, humanität, sowie Mangel an Besonnenheit und andern Bürgerthug gegeben? Wer gab ausländische Handel- und Gewerbetreibenden den Vorzug vor hiesigen? Wer stets bemüht gewesen, seine Angelegenheiten aufzubringen oder unbegründete Verdächtigungen auszusprechen?

Amour, Amour, mon Souverain; Je l'aime! - à éternel refrain

Ein dreifach donnerndes Hoch für Minna H. . . . .

Ihrem heutigen Wiegenesche wünsche, daß die ganze Louisenstadt wackelt und alle Biertröpchen tanzen.

Sag', was that ich d. 29. d. M. Damit ich nicht länger an zweifle.

Bergheimnichte ist krank. Mth. 12.7

Verspätet. Gebühre nicht einem solch Menschenfreund ein Laal. Ein Dienst 20. Sept

Dem I. rothen Dienstmansinstitut einen Dank für Zurstattung von 15 Ngr., die mir dem accordirten Betrage für ein Möbeltransport freiwillig vergewurden. S. . . . .

R. Unter O. O. 100 Brief poste restante abuholen.

Warum fährt kein Omnibus der goldenen Höhe? Da giebt's guten Kaffee! und auch guten Kuch.

Abonnement das mit der heute erscheinenden 40 beginnende 4. Quartal des hiesigen alle Postanstalt und Buchhandlungen, wie die Expedition (gr. Berg 11, I), wofür auch ein Exemplare zu haben sind, an.

Seifenblase nehmen alle Postanstalt und Buchhandlungen, wie die Expedition (gr. Berg 11, I), wofür auch ein Exemplare zu haben sind, an.

**Annoucen**

für Dresden Anzeiger u. Nachrichten werden zur Bequemlichkeit der Leser von Neu- u. Antonstadt im Commissions Geschäft v. L. Nam Alweggasse 1 part. das Nachmitt. 4 Uhr ankommen.

Herr Reinhold Stüb die aufrichtigsten Glückwünsche zu nem heutigen Geburtstage.

Mehrere Freund

Ehrenerklärung. Die der Gärtnerfrau Neil zugefügte Belobigung nehme ich mit jurtd.

Johanne, verehel. Pesch

Herr H. A. wenn bezahlen Sie ihren Sänger Anjug. Ihr Schneide

Die zweite stark vermehrte Auflage der Dianabad-Proschure (deutsch-römische Bäder u.) ist gr zu haben in der Exped. d. Bl., der Burdach'schen Hofbuchhandlung Schloßstraße 18, und im Dianal Bürgerwiese 15.

Die zweite stark vermehrte Auflage der Dianabad-Proschure (deutsch-römische Bäder u.) ist gr zu haben in der Exped. d. Bl., der Burdach'schen Hofbuchhandlung Schloßstraße 18, und im Dianal Bürgerwiese 15.

Die zweite stark vermehrte Auflage der Dianabad-Proschure (deutsch-römische Bäder u.) ist gr zu haben in der Exped. d. Bl., der Burdach'schen Hofbuchhandlung Schloßstraße 18, und im Dianal Bürgerwiese 15.

Die zweite stark vermehrte Auflage der Dianabad-Proschure (deutsch-römische Bäder u.) ist gr zu haben in der Exped. d. Bl., der Burdach'schen Hofbuchhandlung Schloßstraße 18, und im Dianal Bürgerwiese 15.